



SAC Sektion Toggenburg

Sektion Toggenburg
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Club-Nachrichten

November/Dezember 2023





Gasthaus zum Schäfli

Das Urchig-gemütliche Restaurant mit vielen kleinen aber glustigen Spezialitäten.

Herrliche Räume für kleine aber auch grössere Familienfeiern, Hochzeiten sowie Seminaren.

Sehr schöne Zimmer für Geschäftsleute aber auf für den Familienurlaub.

Eine Mischung aus Tradition, Brauchtum, Komfort und Moderne.

Der schönste Tisch in der Umgebung

Unser Türmli – Tisch für 8 – 10 Personen

www.schaeflisepp.ch / info@schaeflisepp.ch



Familien Koller
Dörfli

9656 Alt St. Johann
Tel: 071 / 999 24 42

Wildhaus

Gondelbahn & Bergrestaurant
Tel. 071 999 21 72



www.panoramazentrum.ch gampluet@bluewin.ch



niba

Getränke AG

◦ Festservice ◦ Abholmärkte ◦ Hauslieferdienst

◦ Bazenheid ◦ Flawil ◦ Wil ◦ Tel 071 932 10 20

Schuhe



Unterwasser

Die Spezialisten für passende Schuhe
eigene Schuhreparaturwerkstatt

Tel. 071 998 60 20

www.schuh-naef.ch

Liebe Kameradinnen und Kameraden

Mitten in diesen wunderbaren Herbsttagen schreibe ich diese Zeilen für die nächsten Clubnachrichten. Kaum zu glauben, dass sich das Jahr bald dem Ende zuneigt.

Aktuell weile ich in der Tourenleiterausbildung vom SAC in St. Antönien bei herrlichem Herbstwetter. Die Verhältnisse könnten nicht schöner sein und der Herbst präsentiert sich in den prächtigsten Farben. Die übrigen 15 Teilnehmer stammen aus der gesamten Deutschschweiz und ich durfte bereits viele interessante Bekanntschaften machen. Auch habe ich bereits einiges aus den Vereinsleben in ihren jeweiligen Sektionen erfahren. Wie erwartet, gibt es überall Freuden und auch Sorgen.

Die Ausbildung ist abwechslungsreich und vielschichtig. Es werden zum Beispiel die Themen Tourenplanung, Führung, erste Hilfe, Kommunikation, Recht usw. ausgebildet. Die Anwendung des Erlernten auf den täglichen Anwendungstouren erleichtert den Transfer. Ich kann die Tourenleiterausbildung interessierten Personen sehr empfehlen. Das breite Spektrum von Erfahrung, Alter, Toureninteresse unserer Gruppe hat mich anfangs überrascht. Doch genau diese Vielschichtigkeit der Leiter deckt

Inhalt

Alles auf einen Blick	4
Eintritte in Sektion	5
SAC Bibliothek	5
Tourenausschreibungen	6
Tourenberichte	20
SGW Kulturforum Wattwil	45

sich mit unseren Mitgliedern und deren Interessen. Darum auch ein Aufruf von meiner Seite; wer interessiert ist, seine Freude an den Bergen mit anderen zu teilen, sich weiterzubilden und weiterzuentwickeln, der soll sich bitte bei mir oder dem Tourenchef Florian Kalt melden. Gerne geben wir weitere Auskünfte zu den Ausbildungen.

Allen Mitgliedern wünsche ich einen schönen Herbst und hoffentlich einen schneereichen Start in den Winter. Das wären auch gleich die perfekten Bedingungen für den Samichlaus. Dieser freut sich sehr über eure Geschichten und viele Teilnehmer auf der Chrüzegg. Details findet ihr im Tourenprogramm.

Hoffentlich bis bald,

eure Präsidentin

Impressum

Titelbild: *Bifertenhütte im Morgengrauen* (Foto von **Claudia Risch**)

Club-Nachrichten der SAC-Sektion Toggenburg. Notariell beglaubigte Auflage: 1574. Erscheint zweimonatlich. Das Abonnement ist im Jahresbeitrag inbegriffen. Verleger: SAC Toggenburg, 9630 Wattwil. Redaktion: Xenia Kalt, Weidstrasse 15, 4800 Zofingen, 079 614 23 05, redaktion@sac-toggenburg.ch. Adressverwaltung: Andrea Eberhard, Boolwisstrasse 10, 9533 Kirchberg, 071 931 61 57, mitglieder@sac-toggenburg.ch. Homepage: www.sac-toggenburg.ch. **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 25. November 2023.**

Alles auf einen Blick

November

2.	Albishorn Hochwacht	Senioren
7.	Mexico	Senioren
9.	Pfeff- und Lischtwegg	Senioren
11./12.	HV KiBe/JO	KiBe/JO
16.	Lützelsee - Egelsee	Senioren
23.	Balterswil - Turbenthal	Senioren
30.	Spieltag 2023	Alle

Dezember

3.	Chlaushöck	Alle
7.	Elgg - Bertschikon - Rätterschen	Senioren
10.	Skitour nach Verhältnissen	Sektion
16.	Skitour für Einsteiger	Sektion
17.	Skitour nach Verhältnissen	Sektion
31.	Sivesterwanderung	Senioren

Vorschau August 2024

17.-24.	Wanderwoche Pontresina	Senioren
---------	------------------------	----------

Zwinglipasshütte des SAC-Toggenburg

Die am Fusse des Altmanns gelegene Hütte ist auf guten Wanderwegen in 2.5 Std. über Gamplüt erreichbar und verfügt über 35 Schlafplätze. Mit einfacher Halbpension buchbar.

Reservierungen:
reservation@sac-toggenburg.ch
Tel. 071 565 36 21



Lesung mit Christina Ragetti

Am **Freitag, 3. November 2023**. Christina Ragetti liest aus ihrem Buch:

» *Von Wegen - Eine Frau allein auf der Via Alpina- 2303 km
zu Fuss von Triest nach Monaco*«

in der **Kälberhalle in Lichtensteig**. Beginn um **20 Uhr**.

Die Städtli-Bibliothek in Lichtensteig lädt zu dieser Veranstaltung auch Mitglieder des SAC und der SGW ein. Sie bittet um eine Anmeldung. Nach der Lesung wird ein Apéro offeriert. (freie Kollekte)

Anmeldung: mini@staedtl-bibliothek.ch oder Telefon: 071 988 43 92

Eintritte in Sektion

Raschle Werner	St. Peterzell	Merkli Ronja	Unterwasser
Bettschen Danielle	Weesen	Baumgartner Walter	Weesen
Manz Sebastian	Ebnat-Kappel	Gantenbein Doris	Bronschhofen
Geisser Nicole	Wattwil	Geisser Kurt	Wattwil
Geisser Sheryl	Wattwil	Geisser Colin	Wattwil
Mondgenast Reto	Zuzwil SG	Mahler Annemarie	St. Gallen
Raschle Judith	Lütisburg	Gort Alina	Niederuzwil
Rüegg Marina	Ganterschwil	Rüegg Stefan	Ganterschwil
Kraiouchkine Nikita	Hemberg	Will Laila Victoria	Hemberg
Loosli Nick	Kaltbrunn	Scheiwiller Petra	Wattwil
Stöckli Pascal	Wattwil	Bösch Susanne	Stein
Bösch Willi	Stein		

SAC-Bibliothek

Bibliothek Wattwil, Schulhaus Grüenau

Öffnungszeiten: Montag 08.30 - 10.00, Dienstag 15.30 – 17.30 Uhr, Mittwoch 17.00 – 19.00 Uhr, Freitag 18.00 – 19.30 Uhr, Samstag 10.00 – 11.30 Uhr
Sommerferien (8. Juli - 13. August) nur am Mittwoch geöffnet!

Mit unserem SAC-Ausweis können die SAC-Bücher gratis bezogen werden.

Weitere Informationen unter www.bibliothek-wattwil.ch

Beschreibung	Albis- Höhenwanderung
Tourenleiterin	Catherine Lieberherr Lärchenrain 9, 9630 Wattwil Tel. 071 988 53 66/ 077 411 00 56 (nur auf Tour) c.e.lieberherr@bluewin.ch
Kennzeichnung	T2
Treffpunkt	Rechtzeitig am Bahnhof, Gleis 4, 07.32 Uhr
Programm	Mit dem Zug von Wattwil, Abfahrt 07.32 Uhr, über Pfäffikon Schwyz nach Horgen, von dort mit dem Bus nach Horgenberg Wührenbach. Nach Kaffee und Gipfeli beginnt die Wanderung mit einem kurzen Abstieg hinunter zur Sihlbrugg-Station, dann geht es hinauf zum Albis. Dort beginnt der Höhenweg mit Aussicht auf das Mittelland, auf den Zuger- und den Zürichsee, auf die Berge von der Ostschweiz bis zur Innerschweiz. Die Höhepunkte: das Albishorn, die Schnabelburgruine und der Aussichtsturm Hochwacht. Wanderzeit 4¼ Stunden; Aufstieg 500 m; Abstieg 915 m.
Ausrüstung	Wanderausrüstung
Verpflegung	Einstiegskaffee in Wührenbach, Zwischenverpflegung aus dem Rucksack, Mittagessen auf dem Albishorn
Kosten	Kollektivbillett ab Wattwil 18 Fr., plus Leiterbeitrag 5 Fr.
Durchführung	Bei schönem Wetter
Anmelde-Info	Bis Montag, 30. Oktober über die Homepage

Wie Mexiko zu unserer zweiten Heimat wurde (Datum beachten, 1 Woche vorverschoben)

Beschreibung	Auf Wunsch von einigen Senior:innen zeigen wir gerne Bilder von Mexiko mit einem gemeinsamen Mittagessen.
Tourenleiter	Monika Stalder und Ruedi Flotron Harzenmoosstrasse 2, 9633 Bächli (Hemberg) monika.stalder@thurweb.ch, 079 750 11 39
Kennzeichnung	Vortrag
Treffpunkt	Ab 11 Uhr im Rössli, Wattwil ab Bus 780 via Hemberg, Bächli an 11.08 Uhr
Programm	Vor und nach dem Mittagessen entführen wir euch in das grosse und vielfältige Land und zeigen Bilder von acht Reisen: Landschaften, Kultur und Menschen wie sie leben und arbeiten.
Verpflegung	Mittagessen im Gasthaus Rössli, Bächli (Hemberg) Suppe, Linsen-curry mit Gemüse und Reis, Pouletstreifen oder Tofu (Vegi), Dessertbuffet
Kosten	Mittagessen 36 Franken
Bemerkung	Schluss der Veranstaltung 15.30 Uhr. Bus Richtung St. Peterzell mit Anschluss nach St. Gallen 16.08 Uhr, Fahrdienst nach Hemberg Bus ab 16.04 Uhr
Anmelde-Info	Wer einen Fahrdienst braucht, kann sich bei mir melden.

IHR BERGSPORT-SPEZIALIST

Am Rudenzburgplatz
9500 Wil
T 071 911 22 73

BOSSART SPORT WIL

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Pfeff- und Lischtweg

9. November

Beschreibung	Wir wandern in "Begleitung" des Appenzeller Hundes "Bless" den verschiedenen Stationen nach über Schlatt nach Appenzell
Tourenleiterin	Elsbeth Bräuer Langgasse 37, 9056 Gais Tel. 071 985 08 51, 077 463 99 83 ebraeuer@bluewin.ch 2. <i>Tourenleiterin</i> Eva Hehli, Sägeweg 5, 9620 Lichtensteig Tel. 078 775 67 18
Kennzeichnung	W T1
Treffpunkt	Rechtzeitig am Bahnhof Wattwil
Programm	Wattwil ab 8.30 Uhr mit der S 2, über Herisau und Appenzell zur Haltestelle "Sammelplatz", Ankunft 9.49 Uhr. Dort nehmen wir den neu gemachten Wanderweg "Pfeff ond Lischtweg" unter die Füsse, "eine Sinnesreise durch die Natur". Aufwärts geht es über Wiesen vorbei an schmucken Appenzeller Häusern bis zum Saul und weiter bis Schlatt, wo wir im Restaurant "Bären" eine Suppe essen. Nach der Mittagspause wandern wir weiter hinab nach Appenzell und kreuzen dabei bekannte Wegstücke. Wanderzeit ca 3 Std., 450 m aufwärts, 300 m abwärts (oder umgekehrt). Appenzell ab 16.00 Uhr Richtung Herisau, Wattwil an 17.00 Uhr
Karten/Führer	Schweiz Mobil
Ausrüstung	Wanderausrüstung, ev. Stöcke
Verpflegung	Mittagessen in Schlatt
Kosten	Billett selber lösen, ca. 20 Fr., Leiterbeitrag 5 Fr.
Durchführung	Nur bei schönem Wetter
Bemerkung	Achtung, Anmeldeschluss ist ausnahmsweise schon am Sonntag Abend 18 Uhr!
Anmelde-Info	Über die Homepage oder per Telefon bis Sonntag, 5. November bis 18 Uhr

KiBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

HV KiBe/JO 2023**11./12. November**

Beschreibung	Bald ist es so weit, unsere alljährliche Hauptversammlung findet wieder statt! Spielen, Rätseln, Essen, Plaudern, in vergangenen Touren schwelgen, Tourenfotos anschauen, und so weiter...
Tourenleiter	Saskia Lehner, Jeremias, Roger, Martina
Treffpunkt	Bahnhof Nesslau am Nachmittag, genaue Zeit wird noch bekannt gegeben
Programm	Samstag: Wir treffen uns in Nesslau am Bahnhof. Danach werden wir uns den Weg zur Hütte gemeinsam suchen. Auf der Hütte werden wir uns die Zeit mit Spielen und Kuchen vertreiben. Nach dem Znacht werden wir uns die Fotos des vergangenen Jahres ansehen und ins zukünftige Jahr sehen. Sonntag: Gemütlich Zmörgele und danach Heimreise ab Nesslau. Kuchen oder Sonntagszopf sind herzlich willkommen, bitte bei der Anmeldung angeben.
Ausrüstung	Schlafsack, Toilettenartikel, Pyjama, dem Wetter angepasste Kleidung, gutes Schuhwerk
Verpflegung	Für Verpflegung ist gesorgt
Unterkunft	Gemütliche Hütte ;)
Kosten	Keine
Anmelde-Info	Bei Fragen meldet euch bei: martina.brae@outklook.com oder 079 448 02 54



Romana Brand
Praxis für Podologie und
Fussreflexzonenmassage

Podologin EFZ, Fussreflexzonentherapeutin

Med. Fusspflege und Fussreflexzonenmassage
 Espenstrasse 9, 9630 Wattwil, 079 206 02 79
www.podologie-brand.ch



Fusspflege und Reflexzonenmassage die von Herzen kommen

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Lützelsee - Egelsee

16. November

Beschreibung	Der Lützelsee ist eine Natur- und Landschaftsperle. Die Bezeichnung Lützelsee gilt auch für den gleichnamigen Weiler in der Gemeinde Hombrechtikon. Der Egelsee ist ein geschützter Moorsee und liegt in der Gemeinde Bubikon.
Tourenleiterin	Elisabeth Künzle Feldstr. 32, 9621 Oberhelfenschwil Tel. 071/374 10 41, 077/443 39 16 j.kuenzle@thurweb.ch
Kennzeichnung	W T1
Treffpunkt	Rechtzeitig am Bahnhof
Programm	Wattwil ab 8.32 Gleis 4 über Rapperswil nach Feldbach an 9.15. Unser Weg führt etwas aufwärts nach Hombrechtikon. Bald erreichen wir die idyllische Landschaft rund um den Lützelsee. Auf Waldwegen kommen wir nach Wolfhausen zum Mittagshalt im Restaurant Steiner Beck. Weiter wandern wir zum Egelsee und kommen über Wald- und Feldwege wieder nach Feldbach. Wanderzeit ca. 4 h. Auf-/Abstieg 320 m, Länge 15.3 km. Ausstiegsmöglichkeit in Wolfhausen.
Karten/Führer	Schweiz Mobil
Ausrüstung	Wanderausrüstung
Verpflegung	Mittagessen im Restaurant, Rest aus dem Rucksack
Kosten	Billett bitte selber lösen, Wohnort-Feldbach retour, Leiterbeitrag 5 Fr., Mittagessen ca. 25 Fr.
Anmelde-Info	Bis Montag, 13. November möglichst über die Homepage

Beschreibung	Balterswil - Turbenthal Wanderung in meiner Heimat Herbstwanderung, je nach dem Winterwanderung. Wir starten ab Balterswil Dorf hinauf zum Riesenberg, weiter geht es über Kienberg, Rüetschberg hinauf zum Huggenberg. Von dort geht es weiter über den Schnurrberg, tiefstgelegene bewirtschaftete Alp der Schweiz hinunter zum Hutziker Tobel. Auf viele solcher Bachläufe trifft man im Tösstal, die oft durch den Rotariclub finanziert und aufgebaut wurden. Vom Tobel ist es nicht mehr weit zum Bahnhof Turbenthal, wo uns die ÖV wieder zurück nach Wattwil bringen. Ca. 150 m hinauf und hinunter, Wanderzeit ca 3-4 Std.
Tourenleiter	Niklaus Imhof Ifwilerstr. 10, 8362 Balterswil Tel. 079 782 74 43 niklaus.imhof@gmx.ch
Kennzeichnung	W T1
Treffpunkt	Rechtzeitig Bhf Wattwil
Programm	Wattwil 7:35 Gleis 5 / Bus Nr 735 ab Wil 8.17 nach Balterswil Rietwies 8.38. Billett löst jeder selber bis Balterswil Rietwies und ab Turbenthal 15.39 via Dussnang (Bus) Rückkehr Wattwil ca 17.00 Wanderung ca 3-4 Std
Ausrüstung	Wanderausrüstung
Verpflegung	Alpwirtschaft Schnurrberg
Kosten	Billett / TL Beitrag
Anmeldeschluss	27. November

Hier könnte Ihre Werbung stehen

KIBE JO Sektion Senioren

Spieltag 2023**30. November**

Beschreibung	Wir treffen uns im Pavillon neben der evangelischen Kirche in Ebnat-Kappel, auf dem Hügel, zu einem gemütlichen Spieltag, essen gesund und lassen Weihnachten auf uns zukommen.
Tourenleiter	Ruedi Schwizer; Schmittlstr. 7, 9642 Ebnat-Kappel Tel. 078 612 20 14, ruedi.schwizer@gmx.ch
Treffpunkt	Ab 9.30 Uhr im Pavillon, evang. Kirchgemeinde Ebnat-Kappel, Steinfelsstr. 2; man kann auch später dazustossen. Der Pavillon ist gut erreichbar vom Bahnhof Ebnat-Kappel (7 min) oder noch besser von der Bushaltestelle Mühlau (1 min) aus.
Programm	Für diesen Tag lassen wir alle Alltagsorgen, den Päcklidruck und die Ideen für Weihnachtsmenses zuhause und geniessen einfach ein paar gemütliche, leidenschaftliche Stunden im Kreis von Spielfreudigen und Spielinteressierten. Jeder wählt das Spiel, das ihm zusagt oder wo sich gerade eine Gruppe ergibt. Vom Hämmerlispiel über Jasskarten, Puzzles, Würfel, Dogs, Memorys, etc. sind die Möglichkeiten unausschöpflich. Es dürfen auch Spiele mitgebracht werden. Wer nicht so gerne spielt, will sich vielleicht in der Küche oder im Service nützlich machen. Man kann auch nur zum Plaudern vorbeikommen. Eigener Lunch darf mitgebracht werden. Vielleicht bringt jemand noch einen Kuchen zum Kaffee mit. Ich freue mich auf zahlreiche spielbegeisterte Senioren und Seniorinnen, auch Gäste sind herzlich willkommen. Schluss der Veranstaltung ca. 16.30 Uhr.
Ausrüstung	Der Pavillon ist gut geheizt. Kleidung für draussen, falls jemand noch Lust auf einen kleinen Dorfrundgang verspürt.
Verpflegung	Gerstensuppe und gespendete Kuchen; kleine Auswahl Getränke zum Selbstkostenpreis; Lunch darf mitgebracht werden
Kosten	Beteiligung an den Verpflegungskosten: 10 Fr.; Getränke stehen zum Selbstkostenpreis; Leiterbeitrag 5 Fr.
Bemerkung	Am meisten überraschen können mich Spielmuffel, die es trotzdem einmal wissen möchten! Die Kirchgemeinde stellt uns den Raum gratis zur Verfügung. Man hört nicht auf zu spielen, weil man alt wird, sondern - man wird alt, weil man aufhört zu spielen!
Anmelde-Info	Unbedingt erforderlich, auch Gäste, bis Montag, 13. Dezember am liebsten über die Homepage

Am Sonntag, den 3. Dez. 23 ab 11 Uhr findet der traditionelle Chlaushöck auf der Chrüzegg statt.

Ein frohes Treffen, verbunden mit dem leichten Auf- und Abstieg.

Damit der Samichlaus mit seinem Schmutzli lustige Episoden zum Auskosten hat, bitte ich Euch, Mitteilungen an die Adresse samichlaus@sac-toggenburg.ch zu machen.

Wer hat was vergessen? Wem ist ein lustiges Missgeschick passiert? Wer hat einen besonderen Einsatz geleistet? Solche und ähnliche Geschichten kommen Euch doch in den Sinn. Und manches in den kommenden Wochen lässt sich merken und dem Internet-Samichlaus melden.

Wer lieber etwas telefonisch meldet, kann es mir flüstern. Ich habe den besonderen Draht zum Samichlaus. Die Wirtsleute Manser stellen die essbare Tischdekoration wiederum gratis zur Verfügung. DANKE.

Anmeldung ist nicht nötig. Auch nicht SAC - Mitglieder sind herzlich willkommen.

In Vorfreude auf einen gemütlichen Sonntag, hoffentlich auch mit den Protagonisten der Episoden, grüsst Euch

Reini 079 515 62 61 reinhold.wick@hotmail.com

Zwinglipasshütte des SAC-Toggenburg

Die am Fusse des Altmanns gelegene Hütte ist auf guten Wanderwegen in 2.5 Std. über Gamplüt erreichbar und verfügt über 35 Schlafplätze. Mit einfacher Halbpension buchbar.

Reservationen:
reservation@sac-toggenburg.ch
Tel. 071 565 36 21



KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Elgg - Bertschikon - Rätterschen

7. Dezember

Beschreibung	Wir wandern über Felder und Wälder zum Restaurant Sagi und lassen uns dort verwöhnen. Wer genug hat, kann die Wanderung beenden (Wanderzeit circa 3 Stunden) oder 1¼ Stunde weiter wandern nach Rätterschen.
Tourenleiterin	Catherine Lieberherr Lärchenrain 9, 9630 Wattwil Tel. 071 988 53 66/ 077 411 00 56 (nur auf Tour) c.e.lieberherr@bluewin.ch
Kennzeichnung	W T2
Treffpunkt	Rechtzeitig am Bahnhof Wattwil oder Wil
Programm	Ab Wattwil 08.35 nach Wil, von dort (mit dem Regionalzug Richtung Winterthur, Abfahrt 09.18, Gleis 5) bis Elgg. Wanderung Elgg - Birmistel - Eichacker - Oberschneit - Zünikon - Buch - Restaurant Sagi bei Bertschikon - Elsau - Rätterschen Von Rätterschen zurück nach Wil/Wattwil
Ausrüstung	Leichtes Wandertenuue
Verpflegung	Mittagessen im Restaurant Sagi bei Bertschikon
Kosten	Billette nach Elgg und retour von Rätterschen aus (Billette selber lösen) Mittagessen in der Sagi (Es ist ein Ausflugsrestaurant in der Nähe von Winterthur, drum eher teuer.) Leiterbeitrag 5 Fr.
Durchführung	Nur bei einigermaßen schönem Wetter
Anmelde-Info	Bis 4. Dezember, möglichst über die Homepage

KIBE JO **Sektion** Senioren**Skitour nach Verhältnissen****10. Dezember**

Beschreibung	Schneesuchtour
Tourenleiter	Jösi Forster, 078 633 09 85
Kennzeichnung	ST max. WS+
Treffpunkt	Nach Vereinbarung
Programm	Wir suchen die schönsten Pulverschneehänge in der Ost- oder Zentralschweiz. Aufstieg bis 1200 Höhenmeter, max. 4 Stunden.
Ausrüstung	Für Skitouren inkl. Harscheisen. Helm wird empfohlen.
Verpflegung	Aus dem Rucksack
Kosten	Fahrtspesen bzw. Bahnbillet, zuzgl. allfällige Tourenleiterspesen
Durchführung	Infos per E-Mail durch den TL am Freitag, 8. Dezember
Anmelde-Info	Bis 3. Dezember Via Homepage. Bitte Autofreiplätze angeben.

Hören Sie das Echo?

Gratis Hörtest. Beratung. Hörgeräte. Hörschutz. Service und Zubehör.



Hörzentrum Sennhauser

Vertragslieferant: MV, SUVA

Bahnhofstrasse 11, 9630 Wattwil **Telefon 071 988 70 44** www.hoersenn.ch
Öffnungszeiten: Di bis Fr von 9 bis 12 und 13.30 bis 18 Uhr. Sa nach Vereinbarung.

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Skitour für Einsteiger

16. Dezember

Beschreibung	Diese Skitour ist geeignet für Skitouren-Neulinge und Personen mit wenig Skitourenenerfahrung.
Tourenleiterin	Manu Berliat, Natel Nr. 077 414 14 34 Jösi Forster, Natel Nr. 078 633 09 85 Marlene Oester Schläppi (Co-Leitung)
Kennzeichnung	ST max. WS
Treffpunkt	Nach Vereinbarung
Programm	Wir unternehmen eine einfache Skitour, voraussichtlich im Toggenburg, max. 700 Hm Aufstieg bzw. 2-3 Stunden. Unterwegs erhältst du Tipps und Tricks rund um das Skitouren gehen (im Aufstieg sowie in der Abfahrt). Sollte in den tieferen Lagen im Toggenburg zu wenig Schnee liegen, lassen wir uns von einer Bergbahn in die Höhe befördern (z.B. zur Sellamatt oder Flumserberge) und starten die Tour etwas höher.
Ausrüstung	Siehe Tourenausrüstung Skitouren auf der Homepage, inkl. Harscheisen. Warme Kleidung mitnehmen, da wir immer mal wieder hinstehen und etwas besprechen oder zeigen.
Verpflegung	Aus dem Rucksack
Kosten	Max. 10 Fr. TL-Spesen zuzüglich Fahrspesen und ggf. Bergbahn.
Durchführung	Infos per E-Mail durch die TL bis spätestens Donnerstag, 14. Dez.
Anmelde-Info	Zur Teilnahme ist eine Kondition für 700 Hm Aufstieg Voraussetzung. Informiere dich bitte vor der Tour wie dein Material funktioniert (Bindung, Harscheisen montieren, Skischuhe, LVS usw.). Anmeldung via Homepage. Bitte gib bei der Anmeldung an, wie viele Skitouren du bisher unternommen oder welche Kurse du bereits besucht hast. Wir nutzen diese Angaben zur Gruppeneinteilung.

www.sac-toggenburg.ch

KIBE JO **Sektion** Senioren**Skitour nach Verhältnissen****17. Dezember**

Beschreibung	Skitour für Alt- und Neuski-Besitzer
Tourenleiterin	Manu Berliat, Natel: 077 414 14 34
Kennzeichnung	ST max. ZS
Treffpunkt	Nach Vereinbarung
Programm	Wir suchen die schönsten Pulverschneehänge in der Ost- oder Zentralschweiz. Aufstieg bis max. 4½ h oder 1300 Höhenmeter.
Ausrüstung	Für Skitouren inkl. Harscheisen (siehe Tourenausrüstung auf der Homepage).
Verpflegung	Aus dem Rucksack
Kosten	Fahr- und allfällige Tourenleiterspesen
Durchführung	Info per E-Mail durch die TL am Freitag, 15. Dezember
Anmelde-Info	Anmeldung bis 10. Dezember via Homepage. Bitte Autofreiplätze angeben.



Mit uns erklimmen Sie jeden Steuergipfel.

AEGERTER+BRÄNDLE
AG für Steuer- und Wirtschaftsberatung

Engelgasse 7, CH-9630 Wattwil

T +41 (0)71 987 61 10

F +41 (0)71 987 61 35

www.aegerter-braendle.chinfo@aegerter-braendle.ch

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Silvesterwanderung

31. Dezember

Beschreibung	Wir geniessen eine kurze Wanderung von Hemberg ins Schihus mit Mittagessen
Tourenleiterin	Agnes Heuberger Alte Mühle 5, 8855 Nuolen 077 413 58 54 agnesheuberger@bluewin.ch
Kennzeichnung	W T2
Programm	Wattwil ab 9.05 (Postauto), Hemberg an 9.23, Wanderung zum Schihus Hemberg, eine gute Stunde, ca 200 Höhenmeter. Dort verpflegen wir uns (vielleicht mit einem Fondue?) Rückkehr voraussichtlich 14.21 in Wattwil
Verpflegung	Mittagessen im Schihus Hemberg
Kosten	Billett und Essen, 5 Fr. TL Beitrag
Bemerkung	BITTE AUF DER HOMEPAGE EV. ÄNDERUNGEN NACHLESEN
Anmelde-Info	Bis Mittwoch, 27. Dezember

Puntegliashütte in der Surselva schon entdeckt?

- Klettersteig / attraktive Schwemmebene
- Gipfelziele: Tödi, Urlaun, Posta Biala, ...
- 2.45h ab Alp da Schlans
- Juni – September



Camona da Punteglias CAS

2311 m ü. M.

Herzlich willkommen bei Brigitta & Ruedi Blöchlinger

Hütte: 081 943 19 36

info@punteglias.ch

www.punteglias.ch

Beschreibung	Pontresina mit all seinen vielen Wandermöglichkeiten kennen wir ja vom 2022. Wir werden bestimmt noch neue finden!
Tourenleiterin	Agnes Heuberger Hengstackerstr. 6, 8855 Wangen 077 413 58 54 agnesheuberger@bluewin.ch <i>Weitere Tourenleiter:</i> Monika Stalder, Eva Hehli, Marie-Louise Simmen, Ruedi Flotron, Beni Bachmann und Nik Imhof
Kennzeichnung	T1 - T3
Programm	Jeden Tag gibt es unterschiedliche Wanderungen in 2 oder 3 Gruppen
Unterkunft	Hotel Engadinerhof Pontresina, www.engadinerhof.com
Kosten	Zimmer, Halbpension, freie Benützung aller Bergbahnen und öV im Oberengadin, sowie Postauto bis ins Bergell. Doppelzimmer 910 Fr. pro Person. Einzelzimmer Kategorie Standart 980 Fr., Kategorie Komfort 1050 Fr. Dazu kommen Kurtaxen pro Tag 4.15 Fr., Leiterbeitrag 100 Fr.
Bemerkung	Detaillierte Unterlagen erhaltet ihr Mitte Juli
Anmelde-Info	Anmeldungen ab 10. Januar an Agnes Heuberger, möglichst über die Homepage

27.-30. Juli

SAC KiBe und JO Sommerlager

Donnerstag, 27. Juli

Mit dem Zug trudelte die motivierte Truppe nach Wasserauen. Die einen mussten früher aufstehen als die anderen, sie wurden jedoch durch leckeren Kuchen belohnt. Aber dazu später mehr. Von Wasserauen ging es mit der Ebenalpbahn zur Ebenalp und dann dem Weg entlang bis zum gelb markierten Stein. Dieser signalisiert den Pfad zum Klettergarten, welchen wir für heute geplant haben. Die Seillängen waren relativ kurz und sehr motivierend bewertet. So konnten einige eine 6c in Bergschuhen klettern und erfreuten sich so an der ausserordentlichen Tagesleistung. Ebenfalls Motivation für alle war, dass Sarah und Jonas eine Wette am laufen hatten, wer den schöneren Marmorkuchen backen kann. Bewertet wurde das Schoggibrügeli, welches möglichst in der Mitte oder oberer Hälfte des Kuchens sein sollte. Einige Leiter fanden beim einen Kuchen nicht auf Anhieb das Brügeli und verwechselten es mit einer Marzipanglasur. Somit war der Kuchenwettbewerb einstimmig entschieden. Trotzdem wurde die Idee als sehr glorreich angesehen und es wurde herzlichst gedankt. Als wir uns mit der Mahlzeit gestärkt hatten, wurde nochmals fleissig Klettererfahrung gesammelt, bevor wir uns auf den langen Auf- und Abstieg via Mesmer zur Meglisalp machten. Die Wanderung dauerte etwas länger als ursprünglich geplant. Zum Glück erreichten wir das Ziel trotzdem noch rechtzeitig zum Abendessen. Für den anstrengenden Tag wurden wir mit einer Brokkolisuppe, einem gemischten Salat und Geschnetzeltm mit Spätzli belohnt. Die Tourenplanung für den nächsten Tag nahm sehr viel Zeit in Anspruch und es wurde fleissig nach schönen Routen und lohnenswerten Klettereien gesucht. Die müde und erschöpfte Mannschaft machte sich anschliessend ziemlich schnell auf den Weg Richtung Bett, wo einige den besseren Schlaf fanden als andere.

Freitag, 28. Juli

Das Frühstück erfreuten alle, auch jene welche gerne noch im Bett liegen geblieben wären. Es beinhaltete diverse Brotsorten, Käse, Fleisch, Joghurt, Müsli und Fruchtsalat. So konnten wir gestärkt das Haus verlassen und uns auf den Weg zum nahegelegenen Klettergarten machen. Es wurde die ganze Wand ausgenutzt und sehr fleissig geklettert. Jene, die nicht sonderlich gut geschlafen hatten, brauchten zwischendurch etwas Motivation nach einem Zwischennickerchen. Das Wetter wurde ständig beobachtet und protokolliert um eine Wetterstudie und Prognose zu erstellen. Dank der Prognose konnten wir den Tag bis zur letzten Minute ausnutzen und den ganzen Tag in der Wand verbringen bis das Abendessen rief und der prognostizierte Regen eintrat. Die Küche erfreute uns mit einer Rüebli-Mangosuppe, einem gemischten Salat mit Bschorle-Dressing und Älplermagronen mit Siedwurst. Während dem Essen erhielten wir noch Unterstützung eines weiteren männlichen JO-Teilnehmers, was uns sehr erfreute und die lustige Gruppe komplettierte. Der Abend wurde fröhlich mit Spiel und Fachsimplen ausgeklungen, bis am Ende alle die frisch gebetteten Betten gefunden haben.

-----weiterlesen auf www.sac-toggenburg.ch-----

Das Lager war ein gelungener Anlass und es wurde sehr viel geklettert. Herzlichen Dank auch an Salome für die Organisation sowie den Leitern und Teilnehmern für das aktive Mitmachen.

Bericht erstattet von Roger und Sarah

Teilnehmer: Salome, Anita, Christoph, Roger, Sarah, Livia, Jonas, Lorena, Nils, Christina

Verantwortliche: Salome

3. August

Rund um den Engelstock

Nach starken Regenfällen in der Nacht ziehen sich die Wolken im Laufe des Morgens zurück.

Eine längere Anfahrt nach Sattel/Aegeri war uns beschert wegen Bauarbeiten auf der Bahnstrecke: Busfahrt über den Ricken und weiter mit Bahn und Bus. Eine Drehgondelbahn brachte uns von Sattel hinauf zum Mostelberg auf 1266 m – eine einmalige Technik, die uns während der Fahrt einen Rundblick erlaubte.

Das äusserst stilvolle Berggasthaus namens Q-Hof ist durchaus eine «Q-le Bergbeiz», die man nicht verpassen sollte. Café und Gipfeli, gesponsert von Jacqueline Hermann, stärkten uns für den Rundgang um den Engelstock (1366 m).

Ein anspruchsvoller Start: die Ueberquerung der bekannten Hängebrücke mit einer Länge von 374 m und der Höhe von 58m, nicht jedermanns Sache, konnte sie doch bedenklich ins Schwanken kommen.

Beim leichten Aufstieg zur Mostelegg, dem Ausgangspunkt zum Hochstuckli, fühlten sich wieder alle wohl – Streuwiesen voller Blumen, insbesondere der kugelige Teufelsabbiss, nicht zu verwechseln mit den lila Skabiosen, vereinzelt Schwalbenwurzenzian, darunter ein seltenes hellblaues Exemplar.

Oben auf der Mostelegg angekommen präsentierte sich eine wunderbare Aussicht: die Mythen, Engelstock, Fronalpstock, Rigi und Pilatus, um nur die wichtigsten Berge zu nennen. Weit unten Aus-



schnitte des Vierwaldstättersees, des Lauerzer- und des Aegerisees in tiefem Blau.

Weiter führte der Weg zum Geissenhof Blüemlisberg. Während wir draussen unser Picknick verzehrten, beobachteten wir die kurzhaarigen, weissen Geissen aus dem Saanenland und wenige braun-schwarze Gebirgsgeissen. Natürlich wollte auch die Glacé aus Ziegenmilch probiert werden – mit einem leichten Nachgeschmack....

Nach ca. einer halben Stunde Anstieg waren wir dann zurück am Ausgangsort. Einige Unentwegte nahmen noch den Abstieg unter die Füsse, was allerdings etwas «in die Knie ging».

Text: Brigitte Brunner

Foto: Eva Hehli

14./15. Juli

Sustenhorn (3502 müM) via Ostgrat

Am Freitag, 14. Juli 2023 wanderte eine Gruppe Sektion-SAC-Toggenburgler gemütlich von der Bus-Station Göschenen, Abzweiger Voralp zur SAC-Hütte Voralphütte. Unterbrochen haben wir den Aufstieg für eine Mittagspause im Grünen. Aussicht hatten wir auf wunderschöne Berggipfel und auf die Salbit-Hängebrücke. Konnte eine querende Person entdeckt werden? Wir waren uns nicht sicher. Der Nachmittag verbrachten wir in der Hütte mit trinken, essen, reden und zwicken.

Am Samstag gab es um halb vier Morgenessen. Eine knappe Stunde später brachen wir mit Stirnlampen Richtung Sustenhorn auf. Was wird uns erwarten? Für alle in der Gruppe war der Ostgrat bis auf die Touren-Beschreibungen unbekannt. Die erste Kletterstelle hatte es in sich. Alle Personen haben den Einstiegttest bestanden. Weiter ging es über vom Gletscher abgeschliffene Felsen und den Gletscher zur zweiten Schlüsselstelle, Aufstieg in der Verschneidung auf den Ostgrat. Allerdings meldete sich eine teilnehmende Person, dass aufgrund von Schmerzen es für sie nicht mehr weiter geht. Es wurde beraten und die Rega informiert. Für alle war es ein Highliht, die Flugkünste des Helikopterpilotes zu bestaunen. P.S. Die Person konnte noch am selben Tag wieder aus dem Spital entlassen werden.

Nach der etwas längeren Helikopterpause ging es für alle drei Seilschaften kletternd über die Schlüsselstelle, bei welcher nicht alle Steine noch gleich gut verankert waren, weiter. Auf dem Grat angekommen, fanden wir wunderschöne Klettereien vor. Niemand wusste genau, wo auf dem Grat wir uns genau befanden. Welcher Höhenmeter der Uhren stimmt, sind wir bereits beim Turm, welcher links umgangen werden muss, ist das erst der Vor-

gipfel, und so weiter. Da es immer wieder einen neuen schönen Aufschwung gab und wir bereits einige Stunden unterwegs waren, wurde der spektakuläre Ostgrat von der Gruppe als "never ending story" betitelt. Und plötzlich waren wir oben, juhui, endlich nach 10 Stunden unterwegs sein. Die Wolken verzogen sich nochmals kurz und wir hatten eine geniale Weitsicht.

Nach einer kurzen Pause schliferten wir über den oft schneebedeckten Steingletscher nach unten. Wir hatten uns entschieden, den Abstieg via Bergseehütte SAC zum Staudamm des Göschenalpsees zu begehen. Ein Blocksteinfeld jagte auf dem blau-weiss-markierten Weg das andere. Zudem ging es immer wieder nach oben, aber wir müssen doch nach unten zum Göschenensee... Wieder eine "never ending story".

Circa 16 Stunden nach Aufbruch in der Voralalphütte SAC sind wir nach einer abwechslungsreichen, wunderschönen Hochtour auf dem Parkplatz angekommen. Das Taxi war bestellt, inkl. Anmeldung des Durstes. Der Taxifahrer hatte nichts dabei, aber er hatte einen kurzen Boxenstop im Restaurant eingelegt und wir haben in 10 min alle einen halben Liter getrunken. Danke, für den super Taxi- und Trink-Service! Heimreise mit dem Zug ab Göschenen, in welchem wir fast das halbe Bistro geplündert haben. Danke Hans für die Führung und allen Seilschaftsführern für die sichere Hochtour.

Teilnehmende: Maria, Regula, Hans F. (Bergführer), Hans E., Sepp, David, Pius, Röbi und Sara

Text: Sara

9. August

Piz Lunghin und Piz Julier

Der Piz Julier ist die höchste Erhebung im weiten Umkreis. Die überaus klotzige Gestalt, die sich über Silvaplana erhebt, gehört mit ihrem Vorberg, dem Piz Albana zu den Zierden des Oberengadins. Der Berg wird sehr oft bestiegen, bietet doch der Normalweg dank der guten Absicherung keine Schwierigkeiten, aber durch seine isolierten Lage eine fantastische Aussicht. Also genau richtig für die fitten Senioren des SAC Toggenburg.

Um die doch lange Anfahrt auszunutzen, wurde zusätzlich der Piz Lunghin, ein leicht zugänglicher Aussichtsberg mit herrlichem Blick ins Engadin, ab Bivio ins Programm aufgenommen. Es hat sich in allen Teilen gelohnt. Die 12 Teilnehmer erlebten zwei herrliche Tage in der Umgebung des Juliers.

Nach der Besteigung des Piz Lunghin am Mittwoch und einem gemütlichen Abend wurde im Hotel Post in Bivio übernachtet.

Am Donnerstagmorgen gings mit den Autos über den Julier zum Ausgangspunkt der Besteigung des Piz Juliers. Die Autos

wurden vorgängig nach Champfer verlegt. Über steile Hänge und Blockgelände wurde die Fuorcla d'Albana erreicht. Ab diesem Punkt, ging es dann aber doch richtig zur Sache. Von unten gesehen, war es kaum zu glauben, dass der mächtige und schroffe Gipfel überhaupt einfach so bestiegen werden kann. Dank ausgezeichneter Wegführung, Sicherungsseilen und Ketten, war die anderthalbstündige Besteigung, nebst der Anstrengung, kein Problem. Ein herrlicher Rundblick belohnte die Mühen des Aufstiegs. Leider waren die Gipfel des Piz Palü und des Piz Bernina im Nebel. Dies tat dem Vergnügen aber keinen Abbruch. Zurück zur Fuorcla d'Albana und von da über die Crasta da la Senda wurden die 1450 hm nach Champfer «vernichtet».

Es waren zwei sehr gelungene Tage in einer ausgezeichneten und gemütlichen Runde – es hat Spass gemacht. Herzlichen Dank für's Mitkommen.

*Bericht: Hans Egli
Bild: Martin Federer*





10. August

Amden-Arvenbühl

Tourenleiter Beni Bachmann schrieb, dass wir über 30 Teilnehmende sein würden, plus 2 zusätzliche Gäste nach Ankunft in Amden. Bis dahin strömten an sämtlichen Bahn-Zwischenstationen (von Wil aus gesehen Wattwil, Uznach und Ziegelbrücke) vor allem Wanderkameradinnen herbei, um nach dem Umsteigen in den (richtigen) Bus nach Weesen und Amden diesen beinahe zu füllen. Dort lernten wir den ehemaligen Gemeindepräsidenten Urs mit Gattin Elsa kennen, die mit uns zum Genuss von Kaffee und Gipfeli gleich gegenüber der Bushaltestelle schritten. Nach dieser ersten Labung stiegen wir zur Talstation des Oldtimer-Sessellifts hoch und nahmen schön gesittet auf den Zweiersesseln Platz, mit denen wir bei äusserst entschleunigendem Tempo genug Zeit und Musse hatten, die Besonderheiten der umliegenden Landschaft im Amdener Skigebiet bis zur Bergstation Niederschlag, durch eine himmelblaue Kulisse und ohne den geringsten Niederschlag, in uns aufzusaugen.

Ab hier galt es ernst mit Wandern, und bald gab der lokal bewanderte Mitwanderer Urs unserer grossen Gruppe erste Erklärungen zum Hochmoor Hintere Höhe etc. ab. Die breite Alp-Fahrstrasse führte uns in einem kesselartigen Halbrund um die Letzbüel genannte Randzone des Hochmoors

herum, ab wo die gewählte Route uns nach einem Knick in südwestlicher Route schon bald auf schmalere Pfade an der Alpwirtschaft Furggle vorbeiführte. Diese liessen wir links liegen und erreichten nach dem Kreuzen anderer Wandergruppen oder Wanderer-Paare unseren Picknick-Platz am Waldrand unterhalb dem sog. Hüttlisboden. Nach unserem Mittagsmahl aus dem Rucksack trennten wir uns in 2 etwa 15-köpfige Gruppen, wobei die gemütlicher Wandernden die Schnelleren allerdings bei der Einnahme von Mittagskaffees, durstlöschenden Getränken oder Meringues auf Alp Altschen wieder einholten.

Während diese später den kürzeren direkten Weg zum Arvenbühl und Ausgangspunkt Amden einschlugen, holte die Gruppenthälfte mit Beni und Urs vom Arvenbühl aus zu einem zusätzlichen Rundumschlag via den Aussichtspunkt am Chapf aus. Hier am sicheren Geländer durften wir noch gefahrlos in die tiefblauen Tiefen des Walensees oder in fernere grüngraue Höhen der Flumser- und Glarner Berge schauen. Danach war volle Konzentration gefragt, um den steilen Abstieg im Chapfwald bis zu einem weniger gefährlich anmutenden 2. Aussichtspunkt am Rande der jäh abfallenden Fluh zu meistern. Dies gelang uns zum Glück ohne grössere Pannen trotz einiger Rutscher auf Wurzelstöcken, restfeuchtem Boden oder verschmutzten und abgewetzten steinigen Trittstellen. Ab dieser Giregärtli genannten Plattform mit einem weiteren sichernden Geländer und Wald-Spielplatz mit Picknick-Tischen konnten wir erneut schwatzend nebeneinander gehen und über die Waldzone hinaus in landwirtschaftlich genutztes Berggebiet zurück ins Dorf Amden schreiten, um uns am und im Bus zurück nach Weesen und Ziegelbrücke zu verabschieden.

Besten Dank den Organisatoren, Assistenzpersonen und Petrus dem Schönwetterspender!

Bericht: Aldo Fontanesi / Bild: Ruedi Flotron

12./13. August

Bifertenstock / Bänderweg

Bei schönem Wetter, aber angesagter Gewitterneigung sind wir am Samstag von Breil/Brigels mit zwei Autos zur Alp Quader (1904 müM) hochgefahren. Da es um die Mittagszeit rum war und alle Hunger hatten, haben wir zur Mittagsrast angehalten. Da erreichte uns auch schon der erste Regenschauer. Zum Glück nur kurz. So gestärkt (Essen) und erfrischt (Regen) erreichten wir die Bifertenhütte am frühen Nachmittag. Da immer wieder Regen einsetzte und auch weiterer Regen angesagt war, haben wir auf das Besteigen des Kistenstöckli verzichtet.

Am Sonntag war um 4 Uhr Tagwache und der Abmarsch um 5 Uhr mit Stirnlampen. Nach ca. 1.5 Stunden erreichten wir den Einstieg in den Bänderweg. Sehr eindrücklich waren die Schichten der trichterförmigen Felsen sowie der tiefe Blick ins Val

Frisal. Über die Schlüsselstelle hangelten wir uns an der installierten Kette hoch und folgten dem Grat über einen namenlosen Vorgipfel bis zum Bifertenstock / Piz Durschin (3418 müM). Nach kurzer Rast ging es wieder zurück zur Hütte und von da wieder mit allem Gepäck zu den Autos. Das Wetter am Sonntag war perfekt: Sonnig am Morgen und etwas schattig am Nachmittag.

Es war für mich ein sehr gelungenes Wochenende. Herzlichen Dank dafür an Hanspeter, unseren Tourenleiter für die Vorbereitung und den reibungslosen Ablauf und an die Teilnehmer fürs Fahren und Seile tragen.

Tourenleiter: Hanspeter Kalt

TeilnehmerInnen: Köbi Ackermann, Alina Frei, Claudia Risch, Jenny und Kurt Roos

Bericht: Daniel Wildermuth

Foto: Claudia Risch



17. August

Tannegger Grat

Mit viel Skepsis, soll man den Meteokollegen oder den Apps glauben, wurde durch unsere Wanderleiterin entschieden, «die Wanderung findet statt»

So besammelten sich 20 gut ausgerüstete wanderfreudige SAClerinnen und SACler um 9h bei der Brückenwaage in Dussnang um die Begrüssungsworte durch Elisabeth Künzle zu empfangen. Wir wurden fachkundig in die Welt des Tannzapfenlandes eingeführt, da Elisabeth in und um Dussnang, das heisst im Loch, aufwuchs.

Aldo meldete sich und seine Frau Monika vor Ort dann leider wieder ab, da er sich durch ein Missgeschick eine Rippenverletzung zuzog. Gute Besserung Aldo.

Nach Kaffee und Gipfeli zog die Schar dem Tanneggbach entlang zum Aufstieg Richtung Tanneggergrat. Die ersten Schweissperlen zeigten sich an den meisten Köpfen. Bald erreichten wir die Überreste der Ruine Tannegg.

Die «Tannegg» reicht zurück bis ins Jahr 1240, als der Konstanzer Bischof Heinrich von Tanne die Burganlage bauen liess. Ob es ein Erweiterungsbau

oder ein Neubau war steht offen. Viele Abklärungen und Nachforschungen von diversen Seiten haben noch keine offiziellen Ergebnisse gebracht. Dafür ist man überzeugt, dass es sich um eine der grössten Burganlagen Europas handelte. Die Anlage reichte über den ca. 2 km langen Gratweg bis hin zur Niederwies, wo eine weitere Wehranlage sichtbar ist.

Uns zog es weiter über den genannten Grat, der schon bei nasser Witterung div. Abstürze mit dem Bike oder zu Fuss zur Folge hatte. Blick nach links sah man die lieblichen Hügel des Hinterthurgaus bis hinauf zum Sitzberg, rechts steil abfallend den Ort Itaslen.

Beim Weiler Niederwies verliessen wir den Kanton Thurgau und wechselten hinüber ins «Zürioberland». Auf einem wunderschönen Waldweg, bespickt links- und rechtsseitig mit reifen Brombeeren, erreichten wir den Ensberg, wo uns div. Sitzmöglichkeiten zur Mittagsrast einluden. Leider war die Sicht nicht so wie sich viele sicher wünschen würden aber so waren dafür die Temperaturen angenehm.

Das Schlusstück führte uns weiter auf einer Waldstrasse und schön angelegten Wanderwegen zum Breitlandenberg, ebenfalls eine ehemalige Burgruine, hoch über Turbenthal mit Sicht ins Neubrunntal. Da wegen Holzfällarbeiten unser Weg

gesperrt wäre, Elisabeth vorher sich aber sehr gut erkundigt hatte, reichte ein Tel. zu den Holzfällern und so konnte unsere Wanderung ohne grosse Umwege abgeschlossen werden.

Elisabeth, danke für diese herrliche Tour, ich hoffe wir dürfen noch oft laufen in deiner Spur...

Text: Niklaus Imhof

Foto: Ruedi Flotron



19. August

Hundstein

Wir trafen uns bei herrlichem Wetter bei der Talstation Alp-Siegel. Nach einer kurzen Suche nach dem letzten Teilnehmer, der die Nachtruhe länger genoss und den Zug verpasste, machten wir uns in verkleinerter Gruppe auf den Weg. Mit der Bahn fuhren wir auf die Alpsiegel. Dort angekommen, begrüßte ich die Gruppe und informierte sie über die Route. Zu Beginn wanderten wir über den Jägersteig südlich des Bogartenfirst vorbei zum Bogartenmandli. Bei diesen heissen Temperaturen legten wir schon bald die erste Trinkpause ein. Danach gingen wir den Bogartenchengel hoch zur Marwess, wo wir den Znüni einnahmen. Die Aussicht war famos; Tiefblick nach Wasserauen, wo eine Alpabfahrt im Gange war und die Fernsicht zu den Bergen und Seen. Leider wurden wir von fliegenden Ameisen gestört, da zog es uns schnell wieder weiter.

Auf dem Wiederalsattel angekommen, rüsteten wir uns für die kurze Kletterpassage (Stöcke in den Rucksack und den Helm angezogen). Danach ging es hoch zum Hundstein. Die grösste Schwierigkeit war nicht der steile Hang, sondern wir mussten sehr bedacht sein, keine Steine zu lösen, die nachkommende Wanderer gefährden konnten. Oben angekommen, wurden wir mit einer wunderbaren Aussicht und einem Tanz von ca. 200 Bergdollen belohnt. Einfach nur schön! Bei dieser schönen Kulisse schmeckte der Mittagslunch aus dem Rucksack umso mehr.

Der Abstieg führte uns zur Hundsteinhütte, wo wir abermals unsern Durst stillten. Das bei diesen Temperaturen zwei Frauen auf die Idee kamen, sich im Seealpsee kurz abzukühlen, verwunderte mich wenig. Wir wanderten weiter zur Alp Rheintaler



Sämtis, wo wir gemütlich auf die zwei Badenixen warteten. Bevor wir die letzten Meter unter die Füsse nahmen, kauften einige noch ein Stück vom feinen Alpkäse. Auf dem Weg begegneten wir einer lustigen Poltergruppe, die uns zum Abschluss einen feinen Appenzeller offerierte. Ein herzliches Dankeschön an die ganze Gruppe. Es hat Spass gemacht, mit euch unterwegs zu sein.

Teilnehmer: Iris, Manuela, Monika, Kurt, Sepp

Bericht und Foto: Hampi



19.-22. August

Wanderwoche Saas Almagell, Rückblick

Unsere diesjährige Wanderwoche begann frühmorgens am Samstag 19. Aug. 23.

37 TeilnehmerInnen wollten ja schliesslich die lange Reise nach Saas Almagell am Mittag beenden. So konnten wir bereits am ersten Tag die Gegend mit einer Nachmittagswanderung kennenlernen. Die ganze Woche herrschte traumhaftes Wanderwetter. Da Saas Almagell auf über 1600 m ü M liegt, holte uns die siedend heisse Hitze aus dem Mittelland hier nicht ein. Die riesigen Wassermassen, die aus den verschiedenen Gletscherresten ins Tal stürzten, zeigten uns aber auch hier, dass es der Höhe entsprechend viel zu heiss war.

In drei Gruppen wanderten wir jeden Tag gemächlich oder zügig viele Touren ab: Kapellenweg, Kreuzboden, Mattmark Stausee, Plattjen, Gletschergrotte (ist leider nur noch ein Restaurant), Längfluh, Spielboden, Suonenweg, Gsponer Höhenweg, Grächen,.....

Natürlich benutzten wir mit der Gästekarte auch die Bahnen aufs Felskinn und Hohsaas. Von allen

Zielen aus beeindruckte uns die fantastische Aussicht auf viele 4000 er. Aber auch Wehmut machte sich breit über all die Eingriffe in die Natur, um den Wintersportlern gute Bedingungen zu gewähren.

Einige TeilnehmerInnen hatten noch ein besonderes Erlebnis ausgewählt: Eine Tour mit Bergführern aufs Allalinhorn oder eine Schluchten – Klettertour.

Auf jeden Fall reisten wir alle mit tausend Erlebnissen im Gepäck zurück ins Tog-

genburg.

Ja, auch diese Wanderwoche wurde mit den sechs TourenleiterInnen (Eva Hehli, Monika Stalder, Elisabeth Künzle, Marie – Louise Simmen, Beni Bachmann und Ruedi Flotron) zu einem vollen Erfolg. Ganz herzlichen Dank für ihre grosse Arbeit! Ich selber musste in diesem Jahr leider etwas kürzertreten.

Nach der Wanderwoche ist vor der Wanderwoche: Vom 17. – 24. August 2024 werden wir nochmals in Pontresina erscheinen.

Text: Agnes Heuberger

Foto: Beni Bachmann

Von jedem Tag der Wanderwoche findet ihr auf der Homepage Bilder und Berichte. Es lohnt sich zum Anschauen!

23. August Zwinglipass

Seniorentour auf ungewöhnlichen Wegen zur und von der Zwinglipasshütte, oder die Umrundung des Wildseeli.

Das Ziel des Tourenleiters war eigentlich, das für die meisten unbekannte Wildseeli auf dem Zwinglipass zu besuchen. Doch es kam anders.

In Unterwasser starteten die 11 Teilnehmer, unter der Führung von Paul Hofmann, auch wegen der grossen Hitze am Morgen früh. Eigentlich ist man sich gewohnt, dass bei Paul vor dem Start ein Startkaffee heilig ist. Leider liess die Planung dieses Mal zu wünschen übrig! Selbst das Restaurant Äpli war noch geschlossen. So gings auf den Schafboden, wo zum ersten Mal eingekehrt werden konnte. Über den Rotsteinpass und den Altmannsattel wurde die Clubhütte schon am frühen Nachmittag erreicht. Bei herrlichem Wetter und nicht allzu grosser Hitze wurden die Stunden auf der Terrasse genossen. Das feine «Plättli», vom Hüttenteam liebevoll hergerichtet und der kühle Weisswein, trugen das Seine zum Genuss bei.

Ein feines Nachtessen aus der Hüttenküche und das gemütliche Beisammensein, rundeten den gelungenen ersten Tag ab.

Am Donnerstagmorgen gings nach dem Frühstück an die Arbeit. Ein notwendiger Hüttentransport mit dem Heli war auf diesen Morgen geplant. So wurden die Rücktransporte mit Leergut und Abfall gemeinsam bereitgestellt. An Getränken und Lebensmittel wurden in zwei Rotationen rund 2 Tonnen Material von der Alp Fros auf die Hütte geflogen – ein spannendes Spektakel. Dank der Mithilfe der

Senioren wurde dieses in kurzer Zeit in den Keller verfrachtet. Das Hüttenteam schätzte die Mithilfe sehr. Bereits wurde spekuliert, die nächstjährige Bergtour analog zu planen!

Wie schrieb der Tourenleiter: Rekognoszierungstouren sind auch erfolgreich, wenn dabei festgestellt werden muss, dass die geplante Tour so nicht durchgeführt werden kann. Leider musste der Tourenleiter beim Rekognoszieren die Erfahrung machen, dass das Wildseeli auf dem Zwinglipass nur sehr aufwändig und «unschön» über Schrofen und Spalten zu erreichen ist. So entschied er sich über die Häderen, den Löchlibetter-Sattel auf den Altmannsattel aufzusteigen. So konnte das Seelein wenigsten von oben eingesehen werden. Jetzt weiss doch immerhin jeder Teilnehmer wo dieses ist.

Nach dem Abstieg zum Rotsteinpass, wurde noch einmal eingekehrt. Über den Lisengrat gings dann zum Säntis zum Schlussumtrunk im «Alten Säntis».

Lieber Paul, ganz herzlichen Dank für deine sehr gelungene und umsichtig geführte Tour. Es hat Spass gemacht. Wir sind im nächsten Jahr gerne wieder dabei.

Text: Hans Egli / Foto: Angela Hofmann



25. August

Mattstogg statt Clariden

Die Wetterprognose kündigte einen rapiden Wetterwechsel an. Sowohl am Freitag wie am Samstag hätten wir in Gewitter kommen können. Deshalb mussten die Tourenleiter Clemens und Reini leider den Clariden absagen. Als Trostpflaster schlugen sie den Mattstogg vor, mit dem Extra einer Kleinhöhle. Zu siebt bestiegen wir auf dem Wanderweg den Mattstogg. Bereits beim Aufstieg erzählte uns Clemens von den beiden schlimmen Lawinen in früheren Jahren, vom Bau der Lawinenverbauungen, an denen er selber viele Sommer gearbeitet hat. Vom Gipfel stiegen wir nach Westen über drei Absätze ab und gelangten über weitere leichtere Gratstücke zur Höhle. Speziell an der Höhle ist, dass man auf der Südseite einsteigt, kraxeln und sogar 3 m kriechen muss, und nach ca. 15 Min. zum Ausgangsloch kommt, das

sich in der senkrechten Nordwand befindet. Wie durch ein Fenster konnten wir zum Speer, zum Zürichsee schauen. Zurück beim Eingang stiegen wir dem SW-Grat weiter, oft durch Legföhren. Es zog sich, das Wetter machte zu, ein naher Ausstieg war nicht auszumachen. Da war der Entscheid richtig, wieder zum Gipfel zurück zu gehen. Das ging recht flink, und wir kamen bis fast Wallau, als wir für ca. 15 Min. den Regenschutz brauchen konnten. Im Glarnerland ging anfangs Nachmittag ein heftiges Gewitter ab, was den Entscheid stützte, den Clariden abgesagt zu haben. Teilgenommen haben: Manuela, Iris, Martin, Maurin, Walter, Clemens und Reini (*Bericht*)



28. Aug - 2. Sep

Tourenwoche Sardona

Es wird eine Woche voller Umplanungen, Veränderungen, Anpassungen

Noch nie hat Kurt so widrige Umstände angetroffen und hat doch das Beste daraus gemacht. Super!

28. August, Tag 1

Wir bleiben zu Hause und sitzen den Regen aus.

29. August, Tag 2

Es regnet noch immer, aber nach dem Mittagessen machen wir uns auf den Weg, mit ÖV zum Maschgenkamm. Das Wirte Ehepaar behandelt uns überschwänglich, denn es gibt kaum jemanden, der sich bei diesem Wetter in den Schnee der Flumserberge begeben will. Gut eingepackt stapfen wir durch den Schnee zur Spitzmeilenhütte, wo uns auf dem Gartentisch ein Schneemann begrüsst.

30. August, Tag 3

Es schneit und regnet nicht, die Berggipfel aber sind von Nebel verhüllt. Der Schnee liegt 10- 20 cm hoch. Die Welt erscheint in schwarz, weiss und grau. Von rotweissen Wegweisern ist kaum etwas zu sehen. Schweizmobil sei Dank führt Kurt uns sicher an Schafferden in Zäunen vorbei, neben denen wir mehrere Wolfsspuren entdecken; über Grate und Hänge. Schliesslich erreichen wir die Schneegrenze und bald auch Weisstannen.

31. August, Tag 4

Der Plan, über die Batönifälle in die Sardonahütte zu gelangen, fällt dahin. Der Weg ist weggespült und nicht begehbar. Also touren wir mit Postauto und Zug via Mels, Bad Ragaz hinauf nach Sankt Martin. Wir gelangen auf dem umgeleiteten, aber sehr gut gekennzeichneten Weg hinauf in die Sardona Hütte.

1. September, Tag 5

Wir wären gern über den Heubützli-

und Foopass nach Elm gewandert, aber das Durchqueren des steilen, mit Schnee gefüllten Berghangs vor dem Heubützlipass erscheint zu riskant. Über die Malanseralp, durch sehr verdreckte und mit vielen Bächen und Bächlein unterbrochene Wege gelangen wir zurück nach Sankt Martin und Gigerwald. Wiederum lassen wir uns mit ÖV nach Elm kutschieren.

2. September, Tag 6

Auch auf dem Segnespass liegt der Schnee zu hoch. Umplanen ist angesagt: via Foopass nach Weisstannen. Das Wetter ist uns hold. Oben auf der Passhöhe breitet sich das wundervolle Panorama aus. Wir können sehen was in den ersten Tagen im Nebel versunken war! Eine Stunde des langen Wegs, 7 Std. 50 Minuten, soll uns erspart bleiben durch das Postauto, welches am Wochenende bis zur Alp Vorsiez fahren soll. Die Alp Vorsiez ist geschlossen wegen der Alpabfahrt. Das Postauto fährt nur sonntags. Ein letztes Mal umplanen (vor allem im Kopf); ein wunderschöner schattiger Weg entlang der Siez entschädigt uns. Abschiedstrunk in Weisstannen mit unseren gemeinsamen Wanderfreunden und dann auf den Heimweg. Danke allen.

Bericht: Heidi Schiess, Gabi Visser

Foto: Sepp Rüegg





1./2. Sep Piz Kesch

Ersatztour auf den Piz Kesch vom 1./2. September anstelle der Tour auf den Ringelspitz.

Wegen des vielen Schnee, welcher über 3000 m gefallen war, entschied sich der Tourenleiter als Ersatztour für die bereits verschobene Ringelspitztour auf den Piz Kesch zu gehen. Es hat sich mehr als gelohnt. Wenn auch der Gipfel teilweise schneebedeckt war, herrschten ideale Bedingungen, welche viel zur sehr gelungenen Tour beitrugen. Ab Chants, über das Val Ravais wurde auf die Keschhütte

aufgestiegen, ein überaus lohnender Zugang. Der Abstieg erfolgte über die Porte des'Cha nach Madulain.

Es waren zwei fantastische Tage, auch wenn wir «nur» zu Dritt waren.

Der Ringelspitz folgt!

*Bericht: Hans Egli
Foto: Regula Vogel*

6.-8. Sep

Bishorn

1. Tag: Nach einer frühen Abfahrt und einer gemütlichen Zugfahrt kamen 12 SACler in Zinal an. Der lange Aufstieg (über 1600hm) zur Traquithütte forderte alle, anfänglich noch im schattigen Arvenwald, dann in der brütenden Hitze über Alpen und Graslandschaften bis hin zu den Felsen. Hoch oben thronte die moderne Hütte, darüber präsentierte sich das schneebedeckte Bishorn, ein herrlicher Anblick! Nach einem gemütlichen Hüttenabend mit einem wunderschönen Sonnenuntergang gingen alle früh zu Bett.

2. Tag: Um 6 Uhr, noch im Halbdunkel gings los. Auf dem Gletscher wurden die Steigeisen montiert und 3 Seilschaften eingebunden. Der Tag erwachte und der Ausblick auf den zerklüfteten Gletscher war gigantisch. Die Spur führte um viele Spalten herum. Es sah aus, als würde der Gletscher weinen, im Bewusstsein wie vergänglich er ist. Das Wasser tropfte in die tiefen Spalten wie Tränen, die irgendwo in einem Bach landen werden. Der immer steiler werdende Aufstieg war streng in dieser Höhe, doch der Gipfel kam langsam aber stetig näher. Schon bald standen alle glücklich auf dem 4151m hohen Bishorn. Eine bewundernswerte Leistung von Pia, Kurt und Köbi, die mit ihren 75 Jahren lockerer als einige von uns das Ziel erreichten! Nach dem schnellen Abstieg ge-

nossen wir den Nachmittag in der Hütte mit einem Schläfchen, mit Spielen, mit Plaudern. Der herrliche Sonnenuntergang wiederholte sich und die Hütte erstrahlte in goldener Farbe.

3.Tag: Der Abstieg nach Zinal mit einem Abstecher über einen Teil vom Panoramaweg war landschaftlich noch einmal ein Highlight. Kurt gab uns Infos über Arven, Tannenhäher und wie der Zirpen(Arven)schnaps gewonnen werden kann. Munter wurden Heidelbeeren, Wachholder und Arvenzapfen gesammelt. Schon am Mittag erreichten wir das Tal. Hans bedankte sich für das Mitkommen und die 3 Tage in einer fantastischen Gruppe.

Wir bedanken uns bei Hans Egli. Der organisatorische Aufwand für eine so weite Reise ist gross. Alles hat wie am Schnürli geklappt. Vielen Dank auch für die umsichtige, kompetente Führung. Für alle war es ein ausserordentliches und wunderbares Erlebnis.

Bericht und Foto: Marlis Rohner





7. Sep

Klewenalp-Gitschenen-Flüelen

1. Tag. Klewenalp-Hinter Jochli-Gitschenen-Isenthal

Der Wetterbericht ist so gut, dass wir uns schon am Montag auf die 2-tägige Wanderung Klewenalp freuen konnten. Die Bestätigung von Monika wird auch so angekündigt.

Mit Bahn und Bus fahren wir unserem Ziel entgegen. Die Landschaft ist wunderprächtigt und der Lauerzersee und Vierwaldstättersee glänzen im Morgenlicht und aus der Ferne begrüßen uns die schroffen Berge.

In Beckenried angekommen geht es mit der Gondelbahn auf die Klewenalp.

Nach kurzem Marsch und Kaffeehalt, teilen wir uns in zwei Gruppen auf und der steile Bergweg Richtung Hinter Jochli verlangt uns einiges ab. Es ist sehr warm und der Schweiß rinnt. Die erste Gruppe nimmt noch den Risetenstock auf 2290 M.ü.m in Angriff, wo wir mit einer tollen Aussicht belohnt werden.

Dann geht's bergab unserem Hotel für die Nacht entgegen. Am Weg besichtigen wir ein Kirchlein, bei dem bei Bedarf die ganze Front gegen die Berge geöffnet werden kann. Ein herziges Kastenbähnli von

Gitschenen nach St. Jakob bringt uns zum Bus und anschliessend werden wir im Hotel Uristock in Isenthal vom Wirt Ruedi herzlich begrüsst.

Nach dem feinen Znacht und ein, zwei Glas Wein wird noch das Tanzbein geschwungen zu Handorgelklängen von Wirt Ruedi. Nach letzten Anweisungen von Monika für die morgige Wanderung sinken wir müde in unsere Betten.

2. Tag. Isenthal-Isleten-Flüelen

Nach der erholsamen Nacht und gutem Frühstück treffen wir uns beim Dorfländeli, wo wir noch Verpflegung für den Tag besorgen können. Weiter geht es der Strasse entlang, vorbei an dem Dorf Isenthal. Dann biegen wir in einen schönen Weg über Wiesen und Wälder, Hügel auf und Hügel ab. Bald sind wir am Ufer vom Urnersee, welchen wir mal am Seeweg oder auf dem Trottoir nach Flüelen wandern. In der Gegend um den Urnersee herrscht ein mildes Klima, daher gedeihen mediterrane Pflanzen und Bäume. Zwischendurch gibt es Trinkpausen am See, wo auch noch die Füsse abgekühlt werden. Beim Mittagshalt bleibt noch Zeit für ein erfrischendes, kurzes Bad.

In Flüelen steigen wir ins Schiff nach Brunnen. Es ist eine vergnügliche Schifffahrt. Vorbei an der Rütliwiese wo der Weg der Schweiz beginnt. In Brunnen angekommen geht es eilig zur Bushaltestelle, aber alle ÖVs haben Verspätung, was bei der Menge der Touristen kein Wunder ist. Trotzdem erreichen wir alle unsere Anschlüsse planmässig.

Weiter mit Bus und Bahn geht es nach Wattwil, wo alle ihre verschiedenen Heimwege antreten.

Eine genussvolle Zweitages - Wanderung geht zu Ende, welche sicher allen gefallen hat.

Text: Doris Scheifflinger / Foto: Ruedi Flotron

2. Sep

Sep. Rundwanderung Marwees Agete Platte

Rundwanderung Schwende, Wassserauen, Bogartenlücke, Marwees, Meglisalp, Agete Platte, Mesmer, Schwende

Samstag Morgen, 2.9.23, wir, Doris, Silja, Robert, Sepp und der Schreiber teffen uns um ca. 7 Uhr in Schwende.

Auf gehts, über Wassserauen, durch den Wald hoch zur Bogartenlücke. Hier, nach dem Anstieg gönnen wir uns eine Pause. Weiter steil über eine zick zack Weg und eine spannende Querung hoch zum Kreuz auf den Grat. Die Aussicht von hier mitten im Alpstein ist genial. Nun geht es mit Aufmerksamkeit und Vorsicht über den Grat zum Wideralpsattel. Wir legen uns in die Wiese und ruhen uns etwas aus. Zum Zmittag gehts steil runter zur Meglisalp, an der sonnigen Hauswand geniessen wir eine Erfrischung in Form von kühlen Getränken. Gestärkt geht es nochmal 400 m hoch zur Agete Platte und von hier aus fast senkrecht runter Richtung Mesmer. Beim Mesmer werden wir von einer Herde Geissen begrüsst. Robert verlässt uns hier, da er noch einen Termin hatte. Für den Rest der Gruppe gibt es nochmal etwas Flüssiges. Nun gehts nur noch runter zum Seealpsee und von dort nach Wassserauen, auf dem steilen Teerweg merkt man dann doch, das wir schon einige

Meter in den Beinen haben. In Wassserauen verab-schiedet sich Silja, da Ihr Zug nach St.Gallen gleich abfährt. Wir marschieren noch nach Schwende und beschliessen den tollen Tag im wunderschönen Garten am Bach mit einer kleinen Pizza.

Vielen Dank an die Teinehmer, immer bester Laune, viel Spass und bestem Wetter, ein toller Tag. Mehr geht nicht.

Bericht und Bild von K-H





10. Sep

Brennaroute

Die 8 Teilnehmer waren sich einig, am Ende dieser fantastischen und anspruchsvollen Tour hat man sich einen feinen Coupe im Restaurant am Wägitalersee verdient!!!

Nachdem die Verhältnisse in den beiden vorhergehenden Jahren eine Begehung der Tour nicht zuliessen, waren diese an diesem wunderschönen Sonntag perfekt. Der Einstieg in die Route erfolgt gleich um die Ecke, oberhalb des Bockmattli-Kletterhüttli. Ab da geht es richtig zur Sache. Gleich die ersten 30 Meter wird eine fast senkrechte Wand durchstiegen – dies ohne Seilsicherung! Anschliessend wechseln sich Gehgelände und Kletterstellen ab. Herrliche Tiefblicke zum Wägitalersee, aber auch in die weitere Umgebung, lassen die Anstrengung

vergessen. Zur Sicherung der Schlüsselstelle, ein Abgang über 10 m, wurde eine Reepschnur eingesetzt. Sicher ein Highlight war der anschliessende Znüni mitten in einem Feld von Edelweiss.

In einer ausgezeichneten Zeit wurde der erste Gipfel, der Schiberg erreicht. Weiter gings in einen Zwischensattel zum nächsten Aufstieg auf den Plattenberg. Nach einer kurzen Mittagsrast, wurde in die nächste Scharte abgestiegen, um auf den Brünnelistock aufzusteigen. Das Versprechen des Tourenleiters, dass der Aufstieg auf den letzten Gipfel wohl das «Sahnehäubchen» sein wird, erlebten die Teilnehmer ebenso. Das Erklettern des ausgesetzten, feinen Grates, war Vergnügen pur.

Glücklich über das Erreichen des 3. Gipfels wurde zur Hohfläschhütte abgestiegen, wo natürlich noch eingekehrt wurde. Nach etwas über 9 Stunden Gezeit war man wieder beim Ausgangspunkt am Wägitalersee, wo dann eben ein Glace genossen wurde.

Die ganze Gruppe war super unterwegs. Diese Tour in einer 8-er Gruppe, in der Zeit von etwas über 9 Stunden zu begehen, zeigt die Ausgeglichenheit und Stärke der Gruppe. Es hat grossen Spass gemacht. Herzlichen Dank fürs Mitkommen.

Bericht: Hans Egli

Bild: Regula Vogel

13.-15. Sep

Piz Lischana

1. Tag

Gut ist, wenn man einen Plan B hat. Anstatt zu Fuss von S-carl - Alp Sessvanna – Fora da l'Aua -Fourcla da Rims zur Lischana-Hütte, fahren wir mit dem Postauto von Scuol bis zur Haltestelle San Jon. Und schon kommt Hektik auf. Es fängt an zu regnen. Als alle regentauglich eingekleidet sind, laufen wir los bis zur «Ranch San Jon», wo wir uns zum ersten Mal verpflegen können. Sobald es aufgehört hat zu regnen, nehmen wir, durch das Val Lischana, den steilen Aufstieg zur Hütte unter die Füsse. So kommen wir doch noch ins Schwitzen.

2. Tag

Die Nachricht, dass die «Trans Alpin Run»-Läufer an diesem Tag auf der gleichen Strecke laufen wie wir, lässt uns eher früh starten. (Trans Alpin Run entspricht 280 km mit 15'000 Höhenmeter in 7 Tagen). Morgendliche Nebelschwaden umhüllen nicht nur uns, sondern auch das in der Nähe grasende Steinwild. Nach dem Aufstieg zum Lischanagrät deponieren wir unsere Rucksäcke und erklimmen als Tageshöhepunkt den Piz Lischana light. Wieder zurück beim Grat begegnen wir den ersten Athleten, welche uns dann fortlaufend in teils horrendem Tempo überholen. Gerne überlassen wir den Sportlern den Weg und wandern etwas abseits zum Lai Grond, wo wenige ausgiebig baden und alle den Hunger stillen. Auf dem Weg zur Alp Sursass sichten wir bei schönstem Wetter eine der bekanntesten und symbolträchtigsten Alpenblumen, das Edelweiss, feuern die Sportler an, und beim Aufstieg zur Sessvanna-Hütte überholen uns dann die letzten Läufer des Trans Alpin Run.

3. Tag

Der Tag zeigt sich trist, keine Spur von der Sonne vom Vortag. Es ist nass und neblig. Trotzdem, Morgenstund hat Gold im Mund, sagt man. Es geht los von der Sessvanna-Hütte übers Hochmoor zum Schlinigpass, die Staatsgrenze Schweiz/Italien. Weiter wandern wir zur Uina-Schlucht (Val d'Uina) Die Schlucht ist sehr eindrucksvoll. Etwa ein Kilometer lang, sehr eng und bis zu 400 m tief. An einigen Stellen wurde der Weg in den steilen Felsen gesprengt (Bauzeit: 1908 – 1910; Kosten: Fr. 32'500.--). Unter überhängenden Felsen, zwei unbeleuchteten Tunnels und einer Galerie folgt man der ehemaligen Schmugglerroute. Nach dem Znüni-/Mittagshalt beim Hof Uina Dadaint geht es weiter abwärts, immer dem Fluss entlang, nach Sur En.

Kurt, ich möchte mich im Namen aller ganz herzlich bedanken. Es war eine abwechslungsreiche und eindruckliche Wanderung.

Text: Rosmarie Germann und Paul Frischknecht

Foto: Manuela Ammann





20. Sep

Hochtour Galenstock

Alli zeh vereint isch es losgange, zur Sidälähütte
simmer ufgstigi, ohni grossi Belangä.

Noch enere Stärchig und ablagerig vum Ballast,
simmer zum Schildkröttligrot und jede het sich en
Partner gfasst.

Öbs e Schildkrot gsie isch wüssemer nöd,
das ischs hald e chli blöd.

Über schönschte Granit und über Türm sind mer
gange,

Geier hend üs währenddessä kreisend empfangen.

De Kameltriiber Sieber ganz oba,
het sich mit sinere Beruefig chöna ustoba.

Die Einte hend sich mitemnä Schlöfli erholt und

Die andere ide Militärbadhosa im Seeli verschollt.
D'Pedition zur Ruhestörig i de Berga hemmer

schier igreicht,

d'Rega het ihres Ziel im Nachtsatz aber nöd erreicht.

Am nöchschte Morgä ischs drum witergange,
mit de Winde hends die übernachtende Chletterer
chönna fange.

Bim Chlettere mit Sunne und blauem Himmel
isch de Südostsporn es Chinderspiel gsie,
und noch 10.5h Stund isch denn Hochtour au
scho wieder verbii gsie.

Verfasserinnen: Sarah Breitschmied und Salome Rüttsche

Teilnehmer: Laurina, Livia, Sarah, Martina, Remy, Jeremias, Meral, Martin, Stephan und Salome

Organisatorin: Salome

21. Sep

Fünfseenwanderung

Jetzt, am letzten kalendarischen Sommertag, während ich diesen Bericht schreibe, regnet es in Strömen. Aber gestern, am zweitletzten Sommertag, erlebten wir einen gefühlten Prachtstag.

Unter der kundigen, freundlichen und humorvollen Leitung von Catherine und Klara wanderten wir zu den fünf Seen im Pizol-Gebiet. Catherine hatte diese Tour schon zum fünften Mal ausgeschrieben und war gestern glücklich, dass diese endlich durchgeführt werden konnte. Alles klappte und niemand kam auch nur im Kleinsten zu Schaden. Alle waren begeistert.

Geprägt war der Tag durch das auffällige Föhnwetter. In Wattwil war der Himmel noch ganz bedeckt. Aber schon bald vermochte der Föhn diese Wolken aufzureissen und blaue Flecken sichtbar zu machen. Schlussendlich hatten wir einen weitgehend blauen Himmel über uns. Aber, immer wieder blies eine kalte Böe und liess uns rasch die Jacke anziehen und die Mütze sichern. Kurz darauf schwitzten wir und liefen im Sommertenne weiter. Jemand meinte, so oft wie an diesem Tag hätte sie die Kleider nicht gewechselt.

Auffällig war, dass der Föhn oben auf 2500 m kalt war, am Abend unten in Sargans blies dann aber ein warmer Wind und liess das Thermometer auf 25 Grad steigen. Durch die Reibung beim Abfall am Berg heizt sich der kalte Wind wieder auf.

07.01Uhr mit der S4 ab Wattwil und genau 2 Stunden später um 09.01Uhr Abmarsch von Gaffia (1861 müM) Richtung Baschalvasee. Erste Trinkpause und Bestaunen der weiten Sicht. Rheintal mit dem schlängelnden Rhein bis zum Bodensee. Vis-à-vis die Alviergruppe und der Chäserrugg.

Eine Stunde später bei den 100 Steinmandli schauten wir auf den Schwarzsee, der so schwarz auch wieder nicht ist. Hier hat der kalte Wind gegen die Wolkenwand definitiv gesiegt. Nach der nächsten Stunde genossen wir nochmals die weite Rund-sicht auf dem höchsten Punkt unserer Wanderung (fast 2500m), was nicht heisst, dass wir nicht noch zwei weitere Aufstiege bewältigen mussten.

Für die Mittagspause wanderten wir hoch über dem Weisstannental zum Schottensee (2332m), der auch Türkis-See heissen könnte. Von da nochmals hinauf am Wildsee vorbei zur Wildseeluggen (2493m). Von hier aus sahen wir das Ziel unserer Wanderung, die Pizolhütte und weiter hinten den 5. See, den Wangensee.

Im Restaurant 2222m entdeckte ich, wie viele Geniesser unter uns sind. Da wurde gegessen und getrunken! Catherine genoss strahlend einen riesigen Coupe – das hätte ich ihr gar nicht zugetraut. Und Monika war schon nach einem Drittel ihres Tatsch (Sarganser Kaiserschmarrn, aber nicht zu vergleichen! – meinte sie) gesättigt. Der grosse Ruedi half!

Heimfahrt im überfüllten Zug und herzliche und dankbare Verabschiedung.

Bericht: Klaus Zemp

Bild: Ruedi Flotron





24. Sep

Sernftal – St. Galler Oberland

Wieder einmal stellt sich mir als Tourenleiter die Frage, "wie spielt das Wetter mit?" Aufgrund des zu erwartenden Schnees oberhalb von 2000 Metern, starten wir unsere Wanderung in Flums Schönhalde, anstatt im Sernftal. So bieten sich uns verschiedene Weg-Varianten an. Mit öV, Taxi und Seilbahn gelangen wir zum Startpunkt der Wanderung. Zuerst kehren wir im dortigen Restaurant ein - nicht zuletzt im Hoffen auf Aufhellungen. Da diese aber nicht zu gegebener Zeit in der Gegend ankommen, machen wir uns, ausgerüstet mit Regenjacken und Knirpsen, auf den Weg. Bald folgen die ersten Tenu-Erleichterungen und der Aufstieg zum Guscha. Bei dessen Gipfelkreuz (2063) tragen wir uns im Gipfelbuch ein, verpflegen uns und gehen bald weiter zum Gipfel des Guscha (2141). Es folgt der Abstieg über Chamhüttli nach Schönplanggen. Es folgt der im Schnee zu spurende und nicht leicht zu findende Weg Richtung Chläui, wo wir den Mittags-Lunch einnehmen. Nun gehts gut dreihundert Meter hoch zum Sattel zwischen Walachamm und Guli. Auf dem "Sardona-Welterbe-Weg" geht es danach in stetigem Auf und Ab, von zwei Spuren profitierend, über die "Siezfurggla", den "Oxni (warum heisst

der wohl so?), die "Fansfurggla" zur Spitzmeilenhütte. Diese erreichen wir nach etwa acht Stunden Wanderzeit einige Minuten nach der Nacht-Zeit.

Im Verlaufe des Abends wird nach der idealen Route für den Sonntag gesucht, da aufgrund des Schnees (ca. 20-25 cm) klar ist, dass die geplante Route über Wissmile, Gulderstock und Sunnehörel nach Weissenberge nicht möglich ist. Die einheimische Teilnehmerin Ruth schlägt vor, über den Wissmilepass, durchs Mülibachtal und über die Widersteinerfurggeln zum Murgsee und nach Mornen im Murgtal zu gehen. Bei üppigem Sonnenschein, unterbrochen von Kafi und Chueche (ond Heu-/Heidelbeeri), Mittags-Lunch und einem Halt in der Murgseehütte - mit vielen anderen Wanderer*innen - erweist sich die gewählte Route als sehr ideal.

Immer wieder sehen wir unterwegs die Original-Route und es wird wiederholt der Wunsch geäußert, nach zwei Ausweich-Touren nächstes Jahr die "Original-Variante" durchzuführen. Ob Petrus im 2024 mitmachen wird???

Mit dem Alpen-Taxi lassen wir uns zum Bahnhof Murg chauffieren, wo wir nach einer kurzen Wartezeit mit der übervollen S4 Richtung Wattwil fahren.

Bericht und Foto: Peter Fähndrich

28. Sep

Neuenalpspitz

Die Wanderung wo Sonnenhalb im Schatten lag, Steine aufwärts fliegen konnten und beim Schlofstein geschlafen wurde.

Der Neuenalpspitz ist ein 1817 m ü.M. hoher Gipfel zwischen Stein, Alt St. Johann und dem Risipass und Teil des Schindelbergs.

Unsere Wanderleiterin Monika Stalder führte uns 10 Teilnehmer im noch schattigen Sonnenhalb ab Stein 838 m ü.M. stetig aufwärts via Rueboden zum Risipass. Auf dem Rueboden war es wirklich ruhig. Das Vieh war für die Viehschauen schon im Tal. Beim weiteren Aufstieg, schon hoch über der Alp Leser, lagen grosse mit Steinen gefüllte Säcke mitten auf dem schmalen Weg. Am Nachmittag kam ein Helikopter und flog diese zur Alp Alpli. Dort werden die Steine zum „Weg machen“ gebraucht. Noch ging unser Weg nur aufwärts bis zur Gmeinenwischöchi 1817 m ü.M. Hier wurden wir zum ersten Mal mit

einer herrlichen Aussicht belohnt. Wir konnten auch einen Teil des noch vor uns liegenden abfallenden Gratweges sehen. Vor dem letzten Aufstieg zum Neuenalpspitz versorgten wir unsere Stöcke im Rucksack. Ab jetzt brauchten wir für die kurzen und einfachen Kletterstellen auch die Hände. Die Rundumsicht beim Lunch auf dem Neuenalpspitz liess keine Wünsche übrig. Ab jetzt ging es nur noch abwärts. Beim Schlofstein steht ein von Stein aus gut sichtbares grosses weisses Kreuz. Hier machten wir den letzten kurzen Halt und für eine Teilnehmerin gab's noch einen kurzen Mittagsschlaf. Unten in Stein schauten wir nochmal zum weissen Kreuz hinauf und konnten unseren Abschlusstrunk doppelt geniessen.

Vielen Dank unseren Leitern Monika und Ruedi für die schöne Tour.

Text: Beni Bachmann

Foto: Ruedi Flotron





1. Okt

Von der Capanna Alzasca über den Pizzo Cramalina

Von der Capanna Alzasca über den Pizzo Cramalina

Herrliches Spätsommerwetter, eine fantastische Hütte mit guter Bewartung, ein «Schwumm» in einem herrlichen Bergsee, eine traumhafte, anspruchsvolle Wanderung in typischem Tessiner Gelände, eine ausgezeichnete Truppe und natürlich perfekte Organisation und Führung. So ist es, wenn man mit Sepp Meier als Tourenleiter unterwegs ist!! Vorneweg, es war ein fantastisches Wochenende mit dir im Tessin.

Mit einem Bus chauffierte uns unser Tourenleiter sicher und ohne Stau zum Ausgangsort Gresso im Onsernonetal. Durch schattenspendende Wälder

und die typische Tessiner Landschaft gings über 1000 hm über die Bocchetta di Doia zum Lago d'Alzasca, ein traumhafter Bergsee in herbstlicher Stimmung. Fast die ganze Gruppe liess es sich nicht nehmen, sich im doch recht kalten Wasser mit einem kurzen «Schwumm» abzukühlen. Ein kurzer Abstieg war es noch zur Capanna Alzasca, eine wunderschöne kleine Hütte an traumhafter Lage, welche ebenfalls, wie die Zwinglipasshütte, ehrenamtlich bewartet wird. Zwei ältere Herren waren unsere liebenswürdigen und aufmerksamen Gastgeber. Ein feines, typisches Tessiner Nachtessen und ein gemütlicher Abend rundeten den gelungenen Tag ab.

Gestärkt mit einem feinen Frühstück, wurde der Aufstieg zum Pizzo Cramalina in Angriff genommen. Dem blauweiss markierten Weg folgend gings kurzweilig über Bänder, Platten und Schrofen auf dem manchmal recht exponierten Grat in Gehgelände und nicht allzu schwieriger Blockklettere in ständigem auf und ab auf den Gipfel. Eine herrliche Rundschau von den Walliser-, Berneroberrländer- und Tessinergipfel belohnte die Mühen des Aufstiegs.

An der Capanna Alpe Canaa vorbei gings über den Passo della Maggia, wo die meisten den Madone noch mitnahmen, 1300 hm nach Gresso hinunter. Vorsorglicherweise liess eine Teilnehmerin, welche erst im Tessin zugestiegen war, ihr Auto in Gresso, so konnte der in Gresso geparkte Bus wieder abgeholt werden.

Ohne jeglichen Stau auf dem Heimweg über den San Bernardino kehrten alle wohlbehalten und glücklich über das gelungene Wochenende nach Hause.

Sepp wir danken dir ganz herzlich für das gelungene, perfekt organisierte Wochenende. Es war fantastisch. Wir kommen im nächsten Jahr gerne wieder mit dir ins Tessin.

5. Okt

Speer

Ab Wattwil fahren wir mit dem Postauto nach Krummenau. Von dort transportiert uns der Sessellift nach Rietbach. Ein Angestellter der Bahn putzt vor dem Aufsteigen die Polster, trocknet sie kurz und wir dürfen Platz nehmen.

Nach der gemütlichen Fahrt oben angekommen und ausgestiegen, fühlen sich unsere «Hosenböden» leicht feucht an, und wir sind froh loslaufen zu können. Der Weg führt kurz durchs Moor, dann immer weiter ansteigend Richtung Wolzenalp, leider nicht übers Wannenspizli. Nach dem ersten Trinkhalt (aus dem eigenen Rucksack) geht's weiter über die Bützalp – ohne Kaffeehalt in der Alpwirtschaft. Unser Fahrplan ist heute straff geplant.

Der Weg führt nochmals hinunter bevor der Anstieg zum Speer mit vielen Treppenstufen beginnt.

12 Uhr: Juhui wir haben den Gipfel erreicht und stärken uns mit dem Zmittag. Der Speer ist mit 1951 Metern der höchste Nagelfluhberg Europas. Die Aussicht zu den vielen Berggipfeln, der Blick ins Glarnerland, Richtung Zürichsee und ins Toggenburg ist fantastisch.

Nach dem wohl verdienten Picknick nehmen wir den Abstieg in Angriff. Es braucht Konzentration die vielen Stufen abzustiegen.

Hansruedi, der von Wallau losgelaufen ist, trifft

– wie mit den Leitenden abgemacht – vor der Chäseren zu uns.

Die Chäseren ist leider geschlossen und so wandern wir weiter bis zum Strichboden. Dort stillen wir Hunger und Durst und werden vom Wirt schnell und mit Humor bedient. Einige der Wandernden kaufen noch Alpkäse, den er uns angepriesen hat.

Die noch fitten SACler laufen nach Amden hinunter, die andern setzen sich auf die Sesselbahn. Sie fährt so «gemütlich» wie die Wolzenalpbahn am Morgen und wir geniessen die Fahrt.

Ich schaue jeweils morgens auf dem Balkon stehend und den ersten Kaffee geniessend zum Speer hoch. Ich werde ihm zuwinken und mich an die sehr schöne Tour erinnern.

Herzlichen Dank den beiden Wanderleiterinnen Catherine und Klara

Text: Jacqueline Hermann

Foto: Ruedi Flotron





5. Okt

Pfäffikon SZ - Bächlihof

10 kleine Negerlein, ach nein, das stimmt ja gar nicht! Erstens sind wir nicht mehr klein. Zweitens sind wir bei weitem nicht so braungebrannt. Aber immerhin stimmt die Zahl. So machten wir uns gemütlich auf den Weg von Pfäffikon SZ dem Naturschutzgebiet „Frauenwinkel“ entlang über den Holzsteg Richtung Rapperswil. Da nicht nur die Tourenleiterin sondern auch einige Wanderer froh waren um jeden Halt, probierten wir unterwegs einige Bänklein aus.

Vor allem begeisterte uns der Weg von Rapperswil zum Bächlihof. Es ging auf schönen Wanderwegen meist dem See entlang, hinter dem Kinderzoo und der Eishockeyarena durch, vorbei an der Kapelle in Busskirch.

Bald schon grüssten uns die Obstbäume des Bächlihofs und wir traten in das „Kürbisrevier“ ein.

Zuerst quälten uns aber Durst und Hunger, bevor wir uns auf den Rundweg zu den künstlerisch gestalteten Kürbisbildern zum Thema „Frauenpower“ machten. Von der Bienenkönigin über Pippi Langstrumpf, der kleinen Hexe bis zur Eiskönigin wurde dieses Thema vielfältig dargestellt. Ausgestellt waren auch die grössten und schwersten Kürbisse, die für einen Wettbewerb gezüchtet wurden. Der Gewinner brachte sage und schreibe 675 kg auf die Waage!

Für einige war dieser Ausflug wieder ein Kennenlernen einer neuen Umgebung.

Text: Agnes Heuberger

Foto: Eva Hehli

EINLADUNG ZUM

Vortrag von

Thomas Bucheli, Meteorologe und SRF-Moderator, Kilchberg

Wetterprognosen am TV – Show oder Wissenschaft

15. November 2023, 20.00 Uhr


Thurparksaal, Volkshausstr. 23, 9630 Wattwil

Die meteorologische Prognostik basiert grundsätzlich auf streng naturwissenschaftlichen Methoden und stützt sich auf die modernste Technologie. Trotzdem gelten Wettervorhersagen nicht als „exakte Wissenschaft“. Wo liegt das Problem? Eine spezielle Herausforderung bietet die Vermittlung der prognostischen Erkenntnisse namentlich via Massenmedien wie dem Fernsehen. Die Informationen sind oftmals sehr komplex; Kompromisse zwischen detaillierter Exaktheit und möglichst guter Verständlichkeit und attraktiver Aufbereitung sind unabdingbar.

Was ist wichtiger: Die Wissenschaft oder die Show?

Thomas Bucheli hat an der ETH Zürich studiert; Abschluss in Meteorologie, Klimatologie und Atmosphärenphysik. Von 1987 bis 1994 arbeitete er als Meteorologe beim Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie, 1994/95 bei der privaten Wetterfirma «MeteoMedia». 1995 war er mitbeteiligt bei der Gründung der Wetterredaktion des Schweizer Radio und Fernsehens. Seither ist er bei SRF in der Funktion als Meteorologe, Moderator und Leiter des 15-köpfigen Teams von SRF Meteo.

Nebenberuflich ist Thomas Bucheli unterwegs als wissenschaftlicher Reisebegleiter und Fachreferent für ein Schweizer Reiseunternehmen (Antarktis, Arktis, Amazonas, Azoren...).



Sie und Ihre Freunde sind zu diesem Vortrag herzlich eingeladen.
Für SGW- und SAC-Mitglieder der Sektion Toggenburg ist der Eintritt frei.
Nichtmitglieder leisten einen Unkostenbeitrag von Fr. 14.—

EINLADUNG ZUM

Vortrag von
Luzia Tschirky, SRF-Korrespondentin, Warschau (Polen)

Russlands Krieg gegen die Ukraine – Berichte aus dem Kriegsgebiet

20. Dezember 2023, 20.00 Uhr

Thurparksaal, Volkshausstr. 23, 9630 Wattwil

Bis zum Beginn des russischen Überfalls auf die Ukraine Ende Februar 2022 hielt sich Luzia Tschirky in Kiew auf. Seit dem 13. März 2022 hat Tschirky ihren Arbeitsstandort in Warschau. Von dort aus ist sie, wenn nötig und möglich, in die Ukraine eingereist, um von dort zu berichten.

In ihrem Vortrag berichtet Luzia Tschirky über die Zeit vor und während dem Krieg Russland - Ukraine und welche Spuren der Krieg bei ihr hinterlassen hat. Sie wird dabei auch auf die aktuelle Situation im Dezember 2023 eingehen.

Luzia Tschirky ist verheiratet und seit April 2023 Mutter einer Tochter. Sie ist in Sargans aufgewachsen und hat nach der Kantonsschule in Sargans an der Uni Zürich Politikwissenschaft studiert. Die ersten journalistischen Tätigkeiten absolvierte sie als freie Mitarbeiterin beim SRF, unter anderem bei den Sendungen „Rundschau“ und „Arena“ sowie für „10 vor 10“. Im Frühling 2019 übernahm sie als erste Frau die Korrespondenten-Stelle für Russland und die ehemalige UdSSR von Christof Franzen in Moskau.

Im Jahr 2021 wurde Luzia Tschirky zur Schweizer „Journalistin des Jahres“ gewählt.

Sie und Ihre Freunde sind zu diesem Vortrag herzlich eingeladen.
Für SGW- und SAC-Mitglieder der Sektion Toggenburg ist der Eintritt frei.
Nichtmitglieder leisten einen Unkostenbeitrag von Fr. 14.—

Schmid AG



Schreinerei · Innenausbau

Küchen · Möbel · Türen · Schränke

Bleikenstrasse 54 · 9630 Wattwil

Telefon 071 988 36 33 · Telefax 071 988 50 27

info@schmid-wattwil.ch · www.schmid-wattwil.ch

**IHR SPORT
FACHHÄNDLER
IM TOGGENBURG!**

THE HEART OF SPORT

INTERSPORT[®]
METZGER Wattwil

20 Jahre Füsse hochlegen?

Nutzen Sie die Chancen von Vorsorgefonds für einen unbeschwerten dritten Lebensabschnitt

RAIFFEISEN

W Weber

**Strassenbau
Hochbau
Tiefbau**

E.Weber AG
Ebnerstrasse 79
9630 Wattwil

Telefon 071 987 59 10
info@weber-wattwil.ch
www.weber-wattwil.ch

AZB
CH-9602 Bazenhaid
P.P./Journal

Post CH AG
Club-Nachrichten SAC Toggenburg

Steh auf. Schalt ab.

Wir teilen deine Leidenschaft für verschneite Hänge. Freu dich auf eine grosse Auswahl an hochwertigen Produkten und auf einen kompetenten wie leidenschaftlichen Service. Wir leben Bergsport.

baechli-bergsport.ch



Filiale St. Gallen | Breitefeldstrasse 13 | 9015 St. Gallen

Für Ihre Traumküche ist uns kein Weg zu weit.



www.eglizimmerei.ch